

# GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahreszeitschrift

4-22

Deutschland will den Krieg

10 Monate Krieg in der Ukraine

Ein kurzer Rückblick auf  
gleichgebliebene und geänderte Kriegsziele

Inflationsbekämpfung im Westen

Die USA bewältigen Inflation und Rezessionsgefahr  
und setzen damit Vorgaben für den Rest der Welt

Die EU schlägt sich mit den Folgen  
ihres Wirtschaftskriegs gegen Russland herum

Das Finanzkapital versagt Großbritannien  
die Kreditierung seines Krisenbewältigungsprogramms

Die Konkurrenz der Kapitalisten

§ 23 Der Staat als Finanzmacht

§ 24 Die ideologische Bewältigung der Krise des Kapitals

(K)ein Recht auf Abtreibung

Amerika streitet über seine Familienwerte

# Deutschland will den Krieg

Oder wie soll man das sonst verstehen, wenn täglich von Mitgliedern der regierenden Koalition der Krieg in der Ukraine zu *unserer*, also *Deutschlands Sache* erklärt wird? Wenn zu jeder Gelegenheit die Entsendung von mehr und schweren Waffen gefordert wird und das auch in steigendem Umfang stattfindet? Wenn es regierungsamtliche Linie ist, die Ukraine in ihrer Kriegsführung dauerhaft zu unterstützen, solange sie das braucht?

Natürlich steht das alles unter dem Motto, es ginge darum, den Ukrainern zu helfen. Wobei denn?

Natürlich heißt der Zweck: den Krieg beenden. Aber welcher Staat führt denn Krieg, damit er nie aufhört? Für alle gilt die selbstverständliche Randbedingung, und die gilt erklärtermaßen für Deutschlands Beihilfe auch: Ein Ende gibt es nur zu unseren Bedingungen.

Natürlich will niemand explizit die anfallenden Opfer. Aber die auf der feindlichen Seite schon, sogar möglichst viele davon; wofür sonst wären die gelieferten Waffen gut? Und die Opfer auf der eigenen Seite, der ukrainischen in dem Fall, heißen Helden, sterben den Heldentod – ist das etwas anderes als ein Ja dazu?

Aber was gibt es da überhaupt zu beweisen? Deutschland nennt klar und deutlich *sein Kriegsziel*: Russland darf nicht gewinnen. Es soll dermaßen verlieren, dass es zu einer Kriegsführung der jetzigen Art nicht mehr in der Lage ist. Dazu will Deutschland beitragen, was dafür nötig ist und was es leisten kann. Und wenn das Monate oder sogar Jahre dauert.

Deutschland will den Krieg – bleibt gleichwohl die Frage: Warum eigentlich?

Die offizielle Antwort besteht in der Zurückweisung der Frage. Mit der Benennung der Sache – „Putins grausamer Angriffskrieg“ – ist die Sache fertig: Wo DAS BÖSE zuschlägt, können DIE GUTEN nicht abseitsstehen. Für eine aufgeklärte Öffentlichkeit, die „einfache Antworten“ überhaupt nicht leiden kann, langt das. Nicht nur als Antwort, sondern für ein demonstratives, gerne aggressives Unverständnis, wie jemand da noch Fragen haben kann.

Wem das nicht langt, wer wissen will, welchen nationalen Zweck Deutschland mit dem Krieg, den es will, verfolgt, findet Antworten im neuen GEGENStandPUNKT.

---

Bestellbar über den **GegenStandpunkt-Verlag**

Web: [www.gegenstandpunkt.com](http://www.gegenstandpunkt.com)  
Mail: [gegenstandpunkt@t-online.de](mailto:gegenstandpunkt@t-online.de)  
Tel. 089-2721604



oder den Buchhandel.

Preise: Print 15 €, E-Book 10 €